

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 44

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495060>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Generalvertretung: Emil Benz Import AG., Zürich 37, Tel. (051) 42 33 32



Der Optimist



Lied für Prokuristen:

« Oh mein ppa »

RD

Leicht überladen

Der Wunschtraum jedes Infanteristen ist, heute mehr denn je, das Fahren. Im vergangenen Herbst-WK, in dem mehr denn je die Füsiliere verfrachtet wurden, bekam man den Eindruck, es werde « von oben » versucht, diesen Wunschtraum zu zerstören und das Fußvolk von seiner Fahrfreude zu heilen. Denn wenn schon ein Camion zur Verfügung stand, dann wurden die Mannschaften hineingepfercht, daß Corned beef geradezu eine lockere Speise dagegen schien.

Als auch einmal ein Wagen abgefüllt wurde und sich die fast 40 Füsel schon beim Start (von den folgenden Kurven und Bremsungen läßt uns schweigen) Waffen, Glieder und Effekten gegenseitig in die verkrampften Leiber stießen, da war kaum mehr Platz für ein Murren oder Schimpfen. Bis einer zischte: « Dasch e kriminelli Ladig! » – und auf einmal alle stolz waren, Bestandteil einer wahrhaft atemraubenden Formation zu sein!

Füs. Ping.

Lieber Nebi!

Im Zuge des Sparplanes erteilte unser kantonales Straßenbauamt einem Maler den Auftrag, alle Betonrandsteine einer bekannten Bergstraße, die an einem See liegt, auf der Sehseite der Straße frisch zu streichen.

Wie staunten aber Touristen wie Experten, als sämtliche Randsteine auf der der Straße abgekehrten Seite in frischen Farben glänzten. Der Maler hatte sie auf der Seeseite bepinselt.

★

Schon lange Zeit ist es her, seit ich noch die Schulbank drückte und wir wieder einmal Staatskunde hatten, als der Lehrer mit großer Ueberzeugung erklärte: Das Handwerk steht auf goldenem Boden. – Er hatte diesen Satz kaum beendet, als des Sattlermeisters Töchterchen dazwischen rief: « Aber dr Bode isch usegheit! »

Xander

Heute Autos – damals Chaisen!

Lieber Nebi! Dieser Ausschnitt stammt aus einer Solothurner Zeitung, Jahrgang 1839.

Deine Rita

[Baselland.] Heixath sg esuch.

Ein kürzlich aus der Fremde zurückgekehrter Handelsmann sucht eine Ehefrau. Er sieht nicht auf das Alter, auch nicht auf Schönheit, dagegen verlangt er ein Vermögen von 4, wenigstens 3000 Franken. Sie hätte häufig Gelegenheit in der Chaise zu fahren. Frankfurter Briefe mit N. Y. X. bezeichnet, befördert Pfarrer Walser in Rheinach **Gant. Baselland.**



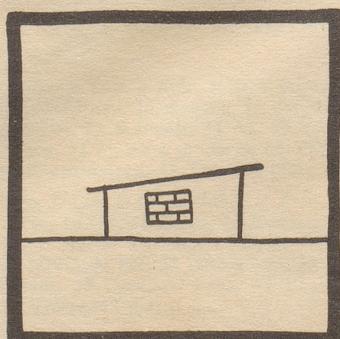
« Ich bringe ein neues Patent zur Anmeldung, eine unsichtbare Vorrichtung, schwere Lasten zu tragen. »

Erklärung

Im Interesse eines friedlichen Zusammenlebens mit den demokratischen Schweizer Pferden legen die beiden argentinischen Pferde, die Perón noch kurz vor seinem Sturze der Eidgenossenschaft schenkte, Wert darauf zu erklären, daß weder das eine noch das andere von ihnen das hohe Roß war, auf das sich der Staatschef so gern setzte.

Eine Einführung in die Drudologie

gibt uns der Diogenes-Verlag Zürich mit seinem amüsanten Bändchen « Der kleine Psychologe » von Roger Price. Der Drudel ist die Erfassung einer klassischen Situation (Ur-Situation!) aus der Welt der Menschen, der Tiere oder der Dinge mit wenigen Strichen... so heißt es im launigen Vorwort des von Paul Rothenhäuser ins Deutsche übertragenen Werkleins. « Mit einem Minimum von Talent können Sie sich über Nacht zu einem « Party Picasso » entwickeln, der Hochzeitsgesellschaften erheitern und Diplomatenkonferenzen verblüffen wird. » Das Büchlein regt zum selbsterfundenen Drudel an. Statt vieler Worte lassen wir ein Beispiel aus dem « Kleinen Psychologen » folgen:



Sie dürfen dreimal raten, ehe Sie die definitive Lösung haben!

Supermoderne Häuser (100prozentige Glasfassadenstruktur), mit Ausnahme der Fenster, die aus Ziegeln zusammenge setzt sind. Dieser Drudel ist allein Feinden des Durchzugs gewidmet.